

MAIKÄFER FLIEG

LILLI ENGEL

RAFFAEL RHEINSBERG

INSTALLATIONEN & MALEREI

2. SEP. – 25. OKT. 2009

HOCHBUNKER PALLASSTRASSE 30

10781 BERLIN-SCHÖNEBERG

DI-SO 10-18 UHR – EINTRITT FREI –

U7 KLEISTPARK, U2 BÜLOWSTR.

BUS M48, M85, 106, 187, 204 (POTSDAMER STRASSE/GOEBENSTR.)

Die Ausstellung wird ergänzt von einer Dokumentation zur GESCHICHTE DES HOCHBUNKERS und KINDERBILDERN „MIT ANDEREN AUGEN“ aus dem Kosovo-Krieg von 1999, ein Projekt des MaikäferFlieg e. V.

Veranstalter:

Kunstamt Tempelhof-Schöneberg, Berlin

HAUS am KLEISTPARK

www.hausamkleistpark-berlin.de



1

Wirklich, ich lebe in finsternen Zeiten!
Das arglose Wort ist töricht. Eine glatte Stirn
Deutet auf Unempfindlichkeit hin. Der Lachende
Hat die furchtbare Nachricht
Nur noch nicht empfangen.

Was sind das für Zeiten, wo
Ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist.
Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!
Der dort ruhig über die Straße geht,
Ist wohl nicht mehr erreichbar für seine Freunde,
Die in Not sind?

Es ist wahr: ich verdiene noch meinen Unterhalt.
Aber glaubt mir: das ist nur ein Zufall. Nichts
Von dem, was ich tue, berechtigt mich dazu,
mich sattzuessen.
Zufällig bin ich verschont. (Wenn mein Glück aussetzt,
Bin ich verloren.)
Man sagt mir: Iß und trink du! Sei froh, daß du hast!
Aber wie kann ich essen und trinken, wenn
Ich dem Hungernden entreiße, was ich esse, und
Mein Glas Wasser einem Verdurstenden fehlt?
Und doch esse und trinke ich.

Ich wäre gerne auch weise.
In den alten Büchern steht, was weise ist:
Sich aus dem Streit der Welt halten und die kurze Zeit
Ohne Furcht verbringen
Auch ohne Gewalt auskommen,
Böses mit Gutem vergelten,
Seine Wünsche nicht erfüllen, sondern vergessen,
Gilt für weise.
Alles das kann ich nicht:
Wirklich, ich lebe in finsternen Zeiten!

2

In die Städte kam ich zur Zeit der Unordnung,
Als da Hunger herrschte.
Unter die Menschen kam ich zu der Zeit des Aufbruchs,
Und ich empörte mich mit ihnen.
So verging meine Zeit,
Die auf Erden mir gegeben war.

Mein Essen aß ich zwischen den Schlachten.
Schlafen legte ich mich unter die Mörder.
Der Liebe pflegte ich achtlos,
Und die Natur sah ich ohne Geduld.
So verging meine Zeit,
Die auf Erden mir gegeben war.

Die Straßen führten in den Sumpf zu meiner Zeit.
Die Sprache verriet mich dem Schlächter.
Ich vermochte nur wenig. Aber die Herrschenden
Saßen ohne mich sicherer, das hoffte ich.
So verging meine Zeit,
Die auf Erden mir gegeben war.

Die Kräfte waren gering. Das Ziel
Lag in großer Ferne.
Es war deutlich sichtbar, wenn auch für mich
Kaum zu erreichen.
So verging meine Zeit,
Die auf Erden mir gegeben war.

3

Ihr, die ihr auftauchen werdet aus der Flut,
In der wir untergegangen sind,
Gedenkt,
Wenn ihr von unseren Schwächen sprecht,
Auch der finsternen Zeit,
Der ihr entronnen seid.

Gingen wir doch, öfter als die Schuhe
die Länder wechselnd,
Durch die Kriege der Klassen, verzweifelt,
Wenn da nur Unrecht war und keine Empörung.

Dabei wissen wir doch:
Auch der Haß gegen die Niedrigkeit
Verzerrt die Züge.
Auch der Zorn über das Unrecht
Macht die Stimme heiser. Ach, wir,
Die wir den Boden bereiten wollten für Freundlichkeit,
Konnten selber nicht freundlich sein.
Ihr aber, wenn es so weit sein wird,
Daß der Mensch dem Menschen ein Helfer ist,
Gedenkt unsrer
Mit Nachsicht.

Bertolt Brecht
„An die Nachgeborenen“, 1938

Lilli Engel, geboren 1939 in Solingen,
Studium an der Hochschule für bildende
Künste, Berlin, und an der Academie des
Beaux Arts, Alexandria, Ägypten.

Raffael Rheinsberg, geboren 1943
in Kiel, Studium an der Muthesius-Schule
für Gestaltung, Kiel.

gemeinsame Ausstellungen (Auswahl):

- 2008 „Basmala“, St. Petri, Lübeck
- 2006 „Kopf oder Zahl“,
Schloß Waldthausen, Budenheim
- 2005 „Tauschwert“,
Kunstverein Friedrichshafen
- 2004 „El Barril“,
Museo Jacobo Borges, Caracas
- 2003 „Einigkeit und Recht und Freiheit“,
Galerie Asperger, Berlin
- 2001 „Ferne Nähe“, Potsdam
- 1998 „Zerstörte Bilder“, Langemarckhalle
im Olympiastadion, Berlin
- 1995 „concrete visions“,
Anarat Higutyun School, Istanbul
- 1994 „Schattensprung“,
Ujazdowski Schloß, Warschau
- 1992 „Wolgograd-Stalingrad“,
Panorama-Museum, Wolgograd
- 1990 „Ambiente Berlin“,
Biennale di Venezia, Venedig

Ausstellung

02.09. – 25.10.2009

Hochbunker Pallasstr. 30,

10781 Berlin-Schöneberg

Di-So 10-18 Uhr – Eintritt frei –

Das Gebäude ist nicht barrierefrei

- Besuch der Ausstellung in geführten
Gruppen bis 20 Personen.
(Anmeldung nicht erforderlich)
Die Innentemperatur beträgt ca. 17° C.
- **Kinder unter 14 Jahren** Eintritt nur in
Begleitung Erwachsener.
Sonderführungen für Kinder und
Jugendliche jeden Mittwoch 16-17 Uhr.
(Anmeldung nicht erforderlich)
- Anmeldung für Gruppen und Schul-
klassen unter 90 277-69 64

Veranstalter:

Kunstamt Tempelhof-Schöneberg Berlin

Haus am Kleistpark.

www.hausamkleistpark-berlin.de

Email: hausamkleistpark-berlin@t-online.de

Die Ausstellung wurde von den Künstlern für
den **1. September** 2009, den 70. Jahrestag
des deutschen Überfalls auf Polen und
des Beginns des 2. Weltkrieges, konzipiert,
zusammen mit den ergänzenden Dokumenten-
ationen:

Wir danken der Sophie-Scholl-Oberschule für
die Dokumente zur Bunker Geschichte, dem
MaikäferFlieg e. V. für die Kinderbilder aus
dem Kosovo-Krieg und dem Verein Berliner
Unterwelten für technische Unterstützung.



Sophie-Scholl-Oberschule



Berliner Unterwelten e.V.



Raffael Rheinsberg, „Gipfeltreffen“, Detail, Zugspitze 2001



Raffael Rheinsberg „Rock around the bomb“, Amersfoort 2003



Lilli Engel, „Ghazni“, 2008